

Herrn Panayiotis Nikas  
Bürgermeister von Kalamáta  
Athinón 99  
KALAMATA GR-24134  
[dhmarxos@kalamata.gr](mailto:dhmarxos@kalamata.gr)  
Tel: 0030 27213 60777,  
Fax: 0030 27213 60760

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Nicht wenige von uns kennen Kalamáta und Messenien. Mit Bestürzung und Verärgerung lesen wir daher in Ihrem Brief vom 27. 3. 2017, der zur Zeit überall in Deutschland bei den Freunden Griechenlands die Runde macht, dass Sie nach wie vor auf einer Räumung der Räume der alten Schwesternschule durch die Solidarklinik Kalamáta bestehen, obwohl Sie sich vor dem Gemeinderat verpflichtet haben, dass die Solidarklinik erst räumen muss, wenn geeignete Räume gefunden worden sind, denen auch die Solidarklinik zustimmen kann. Und die von Ihnen angebotenen Räume in der Santarósa- und Papanikolí-Straße in Strandnähe sind viel zu klein. Wissen Sie denn nicht, dass dort sich nur ein Vorraum und ein einziger Raum für eine Arztpraxis befindet, während die Solidarklinik Räume für 3 Arztpraxen, eine Apotheke und ein Apothekenlager sowie ein Sekretariat und einen Empfangsraum benötigt? Wollen Sie denn, dass die mittellosen Patienten der Solidarklinik vom Westen der Stadt in die touristische Zone 2 km mit dem Bus fahren müssen, um eine medizinische Grundversorgung zu erhalten? Ersatzweise will sich die Stadt Kalamáta an einer Raummiete beteiligen – doch: Wer beteiligt sich außerdem noch? Die Solidarklinik, die keine eigenen Einnahmen hat und nur von Spenden lebt, kann doch überhaupt keine Mietverträge unterschreiben. Wollen Sie denn, dass unversorgte Kranke in der von Ihnen neu geschaffenen touristischen Einkaufs- und Fußgängerzone, die sich vom Strand zur City erstreckt, Klage erheben, dass die Stadt Kalamáta, die gerade touristisch einen Aufschwung nimmt, sie unversorgt lässt.

Wir appellieren an Sie, Herr Bürgermeister, sich mit den Vertretern der Solidarklinik nochmals zusammzusetzen, und einvernehmlich einen Ersatz für die alte Schwesternschule, die bisher genügend Platz geboten hat, zu finden, eine Einrichtung, die baufällig war und die so viele Bürger und Bürgerinnen Kalamatas durch eigene Arbeit unentgeltlich in Stand gesetzt haben, damit die Ärmsten versorgt werden könnten.

Mit freundlichen Grüßen!

Der Vorstand von Attac, Region Böblingen.

Es folgen die Unterschriften der Anwesenden vom Mittwoch, den 12. April 2017